

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15
I. <i>Weichenstellung</i>	23
1. Studium, beruflicher Werdegang, erste politische und wirtschaftliche Erfahrungen und Aktivitäten bis zum Eintritt in die Nationalversammlung	23
2. Vom Eintritt in die Berliner Nationalversammlung bis zur Auflösung der Zweiten Preußischen Kammer	38
2.1. Konstitutionelle oder parlamentarische Monarchie? Politische Zielvorstellung und Tätigkeit Schulze-Delitzschs bis zur Berufung des Ministeriums Brandenburg	38
2.2. In der Handwerkerkommission	52
2.3. Die Spaltung der liberalen Bewegung und das Scheitern der Revolution. Schulze-Delitzschs Politik von der Berufung des Grafen Brandenburg bis zur Auflösung der Zweiten Preußischen Kammer	64
II. <i>Schulze-Delitzschs frühes Genossenschaftsprogramm und die ersten Genossenschaften bis 1859</i>	77
1. Persönliche Situation nach dem Scheitern der Revolution	77
	9

2.	Das Genossenschaftsprogramm: zwischen »klassenloser Bürgergesellschaft« und »bürgerlicher Klassengesellschaft«	80
3.	Der politische Charakter des Genossenschaftsprogramms und der frühen Genossenschaftsbewegung	97
4.	Die Ausbreitung der Genossenschaften bis zur Gründung des »Vereinstages deutscher Vorschuß- und Kreditvereine« 1859	103
III.	<i>Realpolitische Wende? Schulze-Delitzsch und die Formierung der bürgerlich-liberalen Organisationen 1858 – 1861</i>	107
1.	Der Volkswirtschaftliche Kongreß	107
2.	Der Nationalverein	116
2.1.	Die Entstehung des Nationalvereins und die Frage nach der Erhebung der Reichsverfassung von 1849 zum Vereinsprogramm	116
2.2.	Die Forderung nach der Hegemonie Preußens	121
2.3.	Die polnische Frage	123
2.4.	Äußere Bedrohung und innere Reform: die Hoffnung auf »moralische Eroberungen« Preußens in Deutschland	125
2.5.	Nationalverein und Arbeiterschaft	128
3.	Die Fortschrittspartei	131
IV.	<i>Die Krise des liberalen Selbstverständnisses zur Zeit des Verfassungskonflikts</i>	141
1.	In der Fortschrittspartei	141
2.	Im Nationalverein	149
3.	Die Schleswig-Holstein-Frage	150
4.	Der Bruch	156

V.	<i>Arbeiterschaft, Arbeiterbewegung und Genossenschaftsbewegung in den 60er Jahren</i>	161
	1. Die Entwicklung des Genossenschaftswesens bis zum Ende der 70er Jahre	162
	2. Die Kontroverse mit Lassalle	170
	2.1. Der Hintergrund: die Entstehung des ADAV und der Kampf Schulzes gegen die Ansätze zu einer eigenständigen Arbeiterpolitik	170
	2.2. »Selbsthilfe« versus »Staatshilfe«	181
	2.3. Schulzes Furcht vor einem Zusammengehen von Sozialdemokratie und »Junkerpartei«	187
	3. Der Kampf für eine liberale Genossenschaftsgesetzgebung 1863 - 1866	189
	4. Kritik von liberaler Seite am Genossenschaftssystem Schulzes	197
	5. Die Revision des sozialpolitischen Konzepts Schulzes während der 60er Jahre	203
VI.	<i>Zwischen Opposition und Anpassung 1867 - 1883</i>	219
	1. Schulzes Kritik an der Verfassung des Norddeutschen Bundes	219
	2. In »'loyaler' Opposition«	222
	3. Grundzüge des sozial-, wirtschafts- und bildungspolitischen Denkens Schulzes vom Beginn der 70er Jahre bis zu seinem Tode 1883	228
VII.	<i>Schluß</i>	239
VIII.	<i>Anhang</i>	243

<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	249
I. Ungedruckte Quellen	249
II. Schriften und Reden Hermann Schulze-Delitzschs	251
III. Zeitungen, Zeitschriften	259
IV. Gedruckte Quellen und Literatur	259
Personenregister	270